

WERKSTATTGESPRÄCH

INKLUSION ALS INFRAGESTELLUNG SCHULISCHER (ANERKENNUNGS-)ORDNUNGEN?

Die in bildungspolitischen und erziehungswissenschaftlichen Debatten über schulische Inklusion regelmäßig bemühte Gegenüberstellung einer alten, segregierenden und der neuen, inklusiven Schule suggeriert zwar eine Klarheit bezüglich der programmatischen Stoßrichtung von ‚Inklusion‘, gleichzeitig verweist sie aber auf die Frage danach, wie tradierte, das Schulische konstituierende und neue programmatisch eingeforderte Anerkennungsformen im Zuge der Umsetzung schulischer Inklusion bisweilen spannungsvoll zueinander relationiert werden (vgl. Fritzsche 2014).

Hier nimmt das Werkstattgespräch seinen Ausgangspunkt und wendet diese Frage in den einzelnen Vorträgen empirisch-rekonstruktiv. Bezogen auf in verschiedenen Kontexten verortbare Aushandlungsprozesse und Ausformungen wird sie wie folgt ausdifferenziert:

- Wie werden schulische Anerkennungsordnungen im Anspruch von Inklusion hervorgebracht und welche Spannungen kommen dabei zum Ausdruck?
- Inwieweit zeitigt Inklusion eine Infragestellung oder gar Transformation schulischer Anerkennungsordnungen (vgl. Helsper 2014) und wie lassen sich mögliche Infragestellungen schulischer Anerkennungsordnungen schultheoretisch einordnen?
- Inwiefern sind schulische Anerkennungsordnungen durch eine Beharrungskraft gekennzeichnet, die einer entsprechenden programmatischen Infragestellung entgegenarbeitet?

In einer anschließenden Zusammenschau der Beiträge wird nach übergreifenden Konvergenzen und Divergenzen in der diskursiven und praktischen Ausformung schulischer Inklusion gefragt sowie Muster der Relationierung von Alt und Neu bzw. des Verhältnisses von Transformation und Persistenz analysiert.

08.10.2021

14:00-18:00 Uhr

via Videokonferenz

ANSPRECHPARTNERINNEN
Anja Langer & Anna Moldenhauer
Arbeitsbereich Schulpädagogik
mit dem Schwerpunkt Schulforschung

Mitglied im Netzwerk von:





WERKSTATTGESPRÄCH **INKLUSION ALS INFRAGESTELLUNG SCHULISCHER (ANERKENNUNGS-)ORDNUNGEN?**

VORTRÄGE

Thorsten Merl (Philipps-Universität Marburg)
*Inklusion als Ausdifferenzierung der unterrichtlichen
(Anerkennungs-)Ordnung*

Bettina Fritzsche (Pädagogische Hochschule Freiburg)
*Autonomiebestrebungen im Kontext schulischer
Anerkennungsordnungen: Zum Spannungsfeld von Übersetzung
und Anerkennung bei der Tätigkeit von Schulassistent*innen*

Anja Langer (Technische Universität Dresden) &
Anna Moldenhauer (Technische Universität Dresden)
*Prozesse des Sagbarwerdens – Ordnungsbildung im Sprechen
über schulische Inklusion*

Fabian Dietrich (Universität Bayreuth) &
Nele Kuhlmann (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
*Zu dem Verhältnis von Anerkennung von Vielfalt und der Anerkennung
durch Leistung – Sondierungen von programmatischen und
unterrichtspraktischen Relationierungen*

DURCHFÜHRUNG & ANMELDUNG

Die Veranstaltung wird via Zoom durchgeführt. Damit auch in digitaler Form der Werkstattcharakter erhalten und ein fruchtbarer Austausch sowie Diskussionen ermöglicht werden, wird die Teilnehmer*innenzahl auf maximal 50 Personen begrenzt.

Bei Interesse an der Teilnahme bitten wir daher um eine verbindliche Anmeldung per Mail unter Angabe Ihres Namens & Ihrer Mailadresse bis zum **30.09.2021** an **schulforschung2021@tu-dresden.de**.

Mitglied im Netzwerk von:

